



**Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** | Eisenlohrstraße 6 | D-84076 Pfeffenhausen  
 Tel.: 08782 8596 | Fax: 08782 8320 | Email: vorstand@stolpersteine-fuerlandshut.de | www.stolpersteine-fuerlandshut.de

Datum: 11.09.2013  
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
 Autor: red

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

# Gegen das Vergessen 11.09.13

## Stolpersteine zum Gedenken an jüdische Landshuter Bürger

**Landshut.** Stolpersteine zum Gedenken an das Schicksal von sieben jüdischen Landshuter Bürgern werden heute um 9 Uhr vor dem Haus an der Seligenthaler Straße 60 verlegt. Das von Gunter Demnig ins Leben gerufene Projekt „Stolpersteine“ soll dazu dienen, die Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit wachzuhalten. Bisher wurden in diesem Sinn in über 500 Städten Deutschlands und mehreren Ländern Europas Gedenktafeln aus Messing in das Trottoir eingelassen.

Der jüdischen Familie Ans-

bacher gehörte eine Wohnung an der Seligenthaler Straße 38 sowie ein Bekleidungs-geschäft am Isargestade. Nach der Arierisierung der Wohnung und der zwangsweisen Schließung ihres Geschäftes zogen sie in eine Mietwohnung an der Seligenthaler Straße 60. Dort spielte sich am 1. April 1942 eine Tragödie ab. Nach den erlittenen Diskriminierungen und dem Erhalt ihres Deportationsbefehls begingen die fünf jüdischen Bürger Fritz und Selma Ansbacher, deren Tochter Else Sophie sowie Rosa Hahn und Else Kohn

Selbstmord. Die beiden Söhne Max und Wilhelm Ansbacher wählten hingegen nicht den Freitod. Am 3. April 1942, einem Karfreitag, wurden sie zusammen mit den restlichen Landshuter Juden von der Gestapo in das Hungerghetto Piskasi in Polen deportiert. Dort fielen sie dann der Schoah zum Opfer.

Für die Stolpersteine werden wieder Gönner und Sponsoren gesucht. Auskünfte erteilt das Stadtarchiv Landshut unter ☎ 0871/881700 oder per E-Mail: [stadtarchiv@landshut.de](mailto:stadtarchiv@landshut.de).